

1. Ausgabe 2007

Amtliche Mitteilung  
Zugestellt durch Post.at  
6230 Brixlegg

# UMWELT- und ABFALLZEITUNG



der MARKTGEMEINDE BRIXLEGG

# KLIMAWANDEL

Dass sich das Klima durch den Einfluss des Menschen wandelt, war einigen schon in den 80iger Jahren des vorigen Jahrhunderts bewusst. Die wenigen, die auf katastrophale Folgen hinwiesen, wurden als „einzelne Spinner“ mundtot gemacht.

Dass das Wetter nicht mehr „normal“ ist, ist für viele Mitbürger bereits sichtbar geworden und vielen auf der Erde eine todbringende Gewissheit.

Was vor einigen Jahren belächelt oder als normal eingestuft wurde, ist heute Thema „Nummer 1“ geworden.

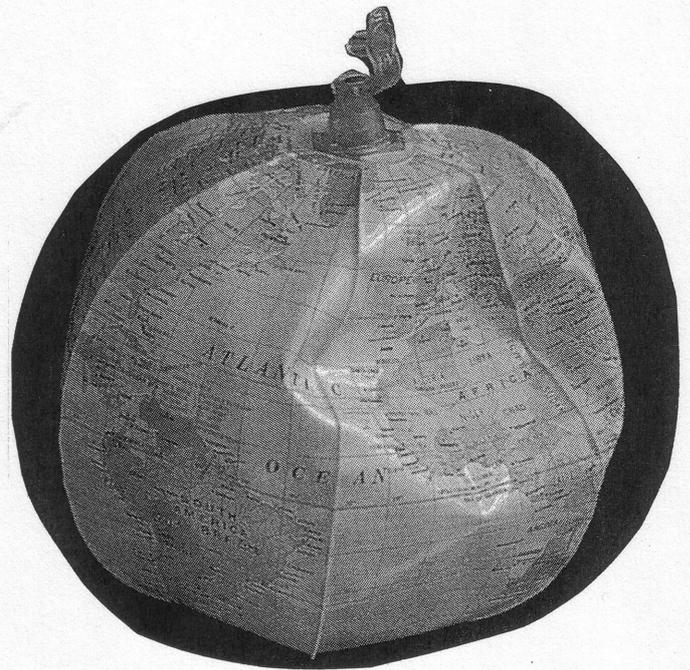
Doch wie bei allen Themen, die derart präsent in den Medien sind, wird auch der Klimawandel bald Normalität und nicht beachtet sein bis – ja bis wirtschaftlich schlimme Einbussen die Folge sind oder gar zerstörerische Wetterkatastrophen über die Menschheit hinwegziehen und Zerstörung und Elend hinterlassen.

Doch es gäbe immer noch eine Alternative neben dem „achselzuckenden Ignorieren“!

„Was kann ich da machen?“

Sehr viel kann ICH machen. Sicher ist die Politik gefordert, die letztendlich gesetzliche Rahmenbedingungen schaffen muss und die Wirtschaft, die den Globalisierungstrend auf Kosten der Arbeitsplätze und der Umwelt beenden muss.

Nicht unwesentlich ist meine Lebensweise, z.B. das Einkaufsverhalten. Wenn ich darauf achte, woher die Ware kommt, die ich einkaufe und welche Transportwege sie hinter sich hat, dann kann ich hier sehr viel bewirken. Wenn z.B. Äpfel aus Neuseeland und Birnen aus Südafrika angeboten werden, so habe ich sehr wohl genügend Alternativen aus heimischer Produktion, die mit wesentlich weniger Transportkilometer auskommen, zu wählen.



Vergeude ich Energie oder nutze ich sie? Wie viele Geräte laufen auf Standby und „fressen“ Strom oder habe noch „Uraltgeräte“ im Einsatz, die mehr Energie verbrauchen als sie nützen?

Den Grad der Umweltverschmutzung (Luft, Wasser, Erde) beeinflusse auch ich mit meinem Verhalten, wenn ich kurze Weg mit dem Auto oder zu Fuß oder dem Fahrrad bewältigen. Ist Urlaub für mich nach 5 Std. Flugzeit oder 5 Std. Bergwanderung oder eine Radtour? - und so weiter.

Klimaveränderung betrifft meinen Arbeitsplatz, mein Zuhause, mein Umfeld und mein Leben. Wir sind aufgerufen, uns nicht so zu verhalten als wären wir die Einzigen auf diesem Planeten. Rohstoffschonung (Recyclingprodukte), Energieeinsparungen und Nutzung von Alternativenergien können welt-weit noch einen massiven Umbruch verhindern.

# CO<sub>2</sub> - REDUKTION

Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) braucht die Natur. Nur die weltweite drastische Zunahme der CO<sub>2</sub> Emissionen bringt das Weltklima aus dem Gleichgewicht. Österreichweit sind es jährlich mehr als 62 Mio. Tonnen Kohlendioxid, die emittiert werden. Das entspricht gegenüber 1990 einer Steigerung von sechs Prozent!

Überflutungen, Dürre, Sturmschäden, Muren sind keine Standardbilder aus den Tropen oder aus Afrika. Auch in Österreich beginnen extreme Wettersituationen Schlagzeilen zu machen. Und das leider immer regelmäßiger.

*"Wer bisher der Meinung war, dass Klimaveränderungen zwar bedauerlich, aber durch den Einzelnen nicht zu beeinflussen sind, sollte dies einmal überdenken."*

Jeder Bürger, Haushalt oder Betrieb kann sich an die **"Klimaregel"** halten, die lautet:  
CO<sub>2</sub>-Reduktion =

- Reduktion der Schadstoffe
- Reduktion des Energieverbrauch
- Verringerung der Kosten

Die Privathaushalte sind für ca. 45% des Energieverbrauchs verantwortlich. Fast 90% dieser Energie wird für Warmwasser und Heizen verbraucht.

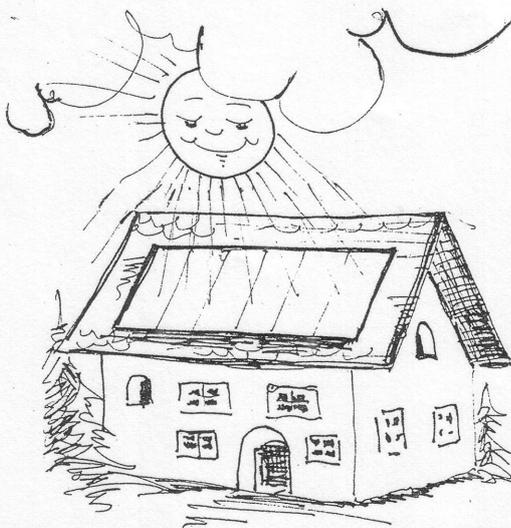
Die größten Effekte, um den Energieverbrauch zu reduzieren, sind zu erreichen durch Gebäudedämmung und Optimierung der Heizanlage. Kommt dann noch eine Solaranlage dazu, lassen sich der Energieverbrauch und somit auch die Kohlendioxidemissionen bis zu 70% reduzieren.

Einerseits haben Sie bei weniger Energieverbrauch weniger Ausgaben, und andererseits hilft Ihnen die Gemeinde und das Land Tirol durch Gewährung an Fördermittel z.B: bei den Investitionskosten einer Solaranlage.

Seit 1999 fördert die **Marktgemeinde Brixlegg** den Einbau einer Solaranlage. Ab Mitte 2005 wird nach Vorlage der „Solaranlage Abnahmebestätigung“ von Ihrem Installateur die Solaranlage mit **maximal 400.- €** gefördert.

Bis heute sind in Brixlegg bereits **908 m<sup>2</sup>** Sonnenkollektoren installiert und gefördert worden.

**Vielen Dank für Ihren Beitrag zur Reduktion von CO<sub>2</sub>!**



## GIFTMÜLL - SAMMLUNG

Die nächste Problemstoffsammlung (Giftmüll-sammlung) findet am Freitag, den **24. August 2007** von **13:00 bis 16:00 Uhr** am Recyclinghof Brixlegg statt.

Nützen Sie das kostenlose Serviceangebot der Marktgemeinde Brixlegg.

Sie können alle Problemstoffe (Giftmüll) aus Ihrem Haushalt an diesem Sammeltag entsorgen.

Wir bitten Sie, keinesfalls die Problemstoffe (Farben, Verdünnungen, Medikamente, usw.) in das WC schütten, oder im Restmüll (Batterien, Kosmetika, Motoröl, usw.) zu entsorgen!

## MOBILE SAMMELSTELLE BRIXLEGG

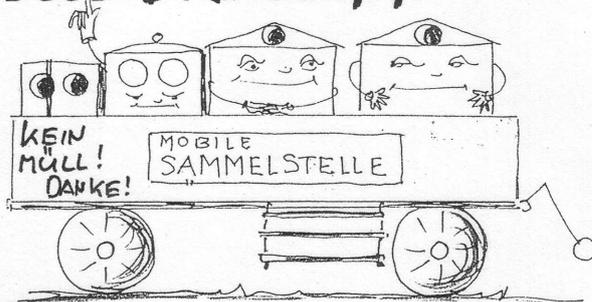
Seit über 10 Jahren gibt es in Brixlegg die „**MOBILE SAMMELSTELLE**“

Ein fahrbarer Anhänger, auf dem Container für Glas, Dosen und Kunststoff-Verpackungen stehen, wird an verschiedenen Standorten in Brixlegg aufgestellt.

Jeden Montag steht die Mobile Sammelstelle in Mehrn am Parkplatz bei der Alpbachbrücke, jeden Dienstag am Mühlbichl, jeden Mittwoch am Mariahilfbergl, jeden Donnerstag bei der Kreuzung Sock/Volksbank und jeden Freitag Nähe Schwarzenberger.

Wie schon erwähnt dürfen bei der mobilen Sammelstelle nur Verpackungsabfälle aus Kunststoff, Glas und Metall (Dosen) entsorgt werden – **und sonst keine Abfälle!** Die Mobile Sammelstelle ist nur als zusätzliches Service eingesetzt und nicht als Ersatz für den Recyclinghof! In letzter Zeit werden viel zu oft andere Abfälle und sogar Sperrmüll und Restmüll abgelagert. Das ist nicht gestattet!

**Sollte die Mobile Sammelstelle weiterhin als Gesamtabfallentsorgungseinrichtung missbraucht werden, sehen wir uns gezwungen sie an gewissen Standorten nicht mehr aufzustellen. Dies betrifft vor allem die Standorte Mühlbichl, Mehrn und „Schwarzenberger“.**



Wir hoffen auf die ordnungsgemäße Benützung der Mobilen Sammelstelle, damit sie weiterhin als Service der Marktgemeinde Brixlegg angeboten werden kann.

Abschließend geben wir hier die Öffnungszeiten des Recyclinghofes Brixlegg bekannt wo alle Abfälle (bis auf Restmüll, Bioabfälle und Giftmüll) abgegeben werden können:

Jeden Montag von 7:00 bis 18:00 Uhr durchgehend und jeden ersten Montag im Monat bis 19:00 Uhr durchgehend.

Jeden Freitag von 7:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr.

### AUSKUNFT UND BERATUNG:

Umwelt- und Abfallberatung Brixlegg  
Jeram Peter

Tel.Nr: 0676 7257280 oder 05337 64653

Fax: 05337 66095

e-mail: [umwelt@brixlegg.tirol.gv.at](mailto:umwelt@brixlegg.tirol.gv.at)

[www.brixlegg.at](http://www.brixlegg.at)

## UMWELTFREUNDLICHES EINWEGGESCHIRR

Wir dürfen für alle Profis und Hobbygriller, die eine Fete oder sogar ein großes Fest planen, Geschirr anbieten, das nach dem Gebrauch einfach verschwindet. Es löst sich zwar nicht in Luft auf, aber im Kompost wird das kompostierbare „BioCater Picknick-Set“ von der Fa. Pro-Tech rückstandslos zu Erde. Teller, Besteck, Becher – alles kann mit den Speiseresten in die Biotonne! Probieren Sie es aus. In einem Paket sind enthalten:

- ✦ 6 Teller 18cm
- ✦ 6 Teller 26cm
- ✦ 6 Trinkbecher 200ml
- ✦ 6 Gabeln
- ✦ 6 Messer
- ✦ 6 Servietten
- ✦ 1 Bioabfallsack 15lt

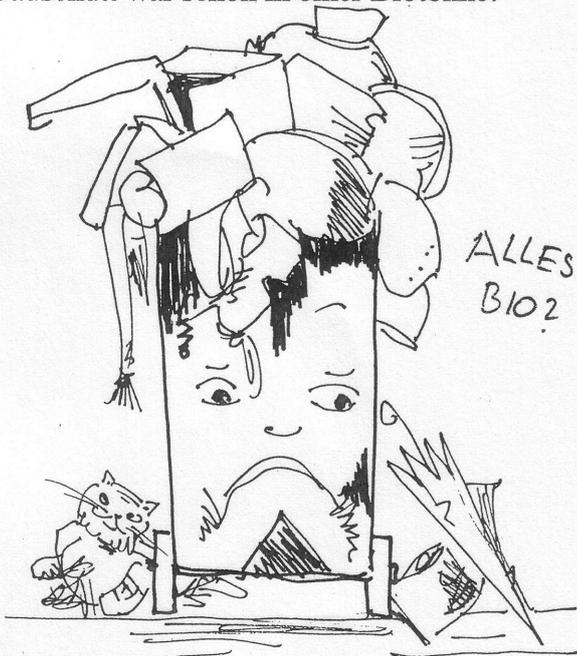
und alles ist **KOMPOSTIERBAR!**

Sie erhalten dieses Set zum Selbstkostenpreis von 3,50 € in der Umwelt- und Abfallberatungsstelle Brixlegg am Recyclinghof.

## DIE BIOTONNE IST KEINE MÜLLTONNE!

Brixlegg ist bezüglich der Bioabfallsammlung hervorragend im Spitzenfeld. Die fast 300 t im Jahr an Bioabfällen aus Küche und Garten bedeutet aktiven Umweltschutz. Denn die Bioabfälle, für die Natur wertvollen Rohstoffe, werden in Form von Humus wieder in den Naturkreislauf zurückgeführt. Eine ganz wertvolle Sache, die indirekt auch für den Klimaschutz sorgt. (Kreislauf im Nahbereich!) Und weil diese Abfallbehandlung, Kompostierung, sehr sensibel ist, wenden wir uns an die Biotonnenbenützer. **Denn leider sind in letzter Zeit wieder vermehrt Störstoffe in der Biotonne!**

Zu diesen Störstoffen zählen. Windeln, Plastiksäcke, Asche, Restmüll und sogar Bauschutt war schon in einer Biotonne!



**Ja – Sie lesen richtig – fast jeder Abfall wird von einigen Biotonnenbenützern über die Biotonne entsorgt und verschmutzt somit den Rohstoff Bioabfall.** Es kostet viel Arbeit und Geld, diese Störstoffe zum Teil händisch wieder zu entfernen.

Der Entsorger ist nun angewiesen, bei starker und vor allem wiederholter Verschmutzung durch Abfall die Tonne nicht zu entleeren!

Diese wird bei der nächsten Restmüllentsorgung entleert und die Kosten werden an den Biotonnenbenützer verrechnet. Abschließend zur Erinnerung, was in die Biotonne entsorgt werden darf:

- ✦ Obst- und Gemüseabfälle
- ✦ Speisereste wie Nudeln, Reis, usw.
- ✦ Reste von Milchprodukten
- ✦ Kaffee- und Teesatz samt Filter
- ✦ Eierschalen, Federn, Haarreste
- ✦ Kleintiermist (kein Katzenstreu!)
- ✦ Schnittblumen
- ✦ Abfälle von Zimmerblumen
- ✦ Wild- und Unkräuter
- ✦ Ernterückstände vom Blumen- und Gemüsebeet
- ✦ Rasenschnitt, Laub
- ✦ Fleisch-, Fisch-, Geflügel- und Wurstreste (Speisereste)

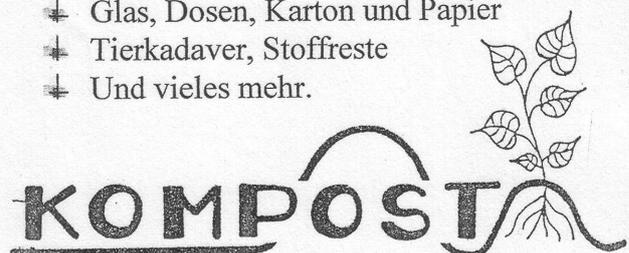
Wenn wir wiederholt folgende Abfälle in der Biotonne finden, wird sie nicht entleert:

- ✦ Asche, Katzenstreu, Bauschutt
- ✦ Plastiksäcke, Windeln, Restmüll
- ✦ Hygieneartikel (Binden, Wattestäbchen)
- ✦ Staubsaugerbeutel, Straßenkehrriech
- ✦ Gefährliche Abfälle (Giftmüll)
- ✦ Glas, Dosen, Karton und Papier
- ✦ Tierkadaver, Stoffreste
- ✦ Und vieles mehr.

### KURIOSE ABFALLVERMEIDUNG

#### Aktion in Hongkong gegen Lebensmittel im Abfall

Ein Restaurant in Hongkong hat zu drastischen Maßnahmen zur Verringerung des Abfallberges gegriffen: Alle KundInnen, die am Buffet mehr aufladen, als sie essen, müssen für den verbliebenen Rest umgerechnet 47 Cent pro Unze (=rund 28g) Strafe bezahlen.



# KOMPOST

Komposttelefon:

Peter Jeram, Tel Nr: 0676 7257280

## PFLANZENSEUCHE FEUERBRAND WIEDER IN BRIXLEGG

Drei Jahre war es nun ruhig um die Pflanzenseuche Feuerbrand in Brixlegg. Man glaubte, sie sei besiegt. Doch in Wirklichkeit war es nur eine „Atempause“ der Pflanzenkrankheit. Der Feuerbrand ist eine Bakterienerkrankung des Baumes. Der Bakterienschleim verschließt den Saftfluss im Baum und tötet ihn somit ab. Die Hauptansteckungszeit ist die Blütezeit, in der die Bakterien durch die Blüte in den Baum eindringen können. Weiters ist die Ansteckung auch bei Hagel und Sturm möglich, wenn die Bäume dicht beieinander stehen und Bakterienschleim in eine offene „Wunde“ (abgebrochener Ast) in den Baum eindringen kann. Und nicht zu vergessen ist unsachgemäßer Baumschnitt, wenn die Schnittwerkzeuge nicht desinfiziert wurden.

Das ausgesprochen warme Frühjahr, in dem zur Blütezeit fast sommerliche Temperaturen herrschten, war ausschlaggebend für den nochmaligen Ausbruch der Krankheit, die unter das Seuchengesetz fällt.

Das heißt, dass diese Krankheit an den:

Äpfeln

Birnen

Quitten und Zierquitten

Cotoneaster (Ziersträucher)

Weißdorn und Feurdorn **meldepflichtig ist!**

So bald Blätter an den Spitzen der Äste verdorren und braun werden und die Fruchtstände ebenfalls verdorren, aber mit den Blättern hängen bleiben, ist der Verdacht auf Feuerbrand gegeben.

Wir betonen, dass es nur ein Verdacht ist, da es Pflanzenkrankheiten gibt, die ähnliche Symptome haben, aber nicht so gefährlich sind.

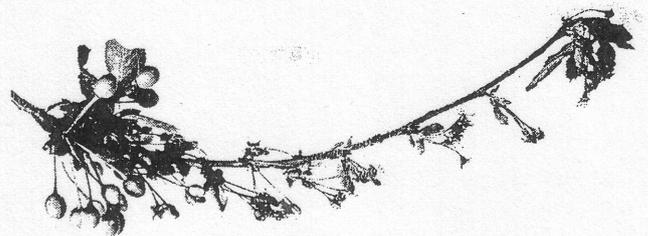


In unserer Gemeinde ist der Feuerbrandbeauftragte der Umwelt- und Abfallberater Peter Jeram. Wenn Sie befürchten, dass Ihr Baum oder Strauch Feuerbrand haben könnte, rufen Sie Herrn Jeram an und er wird vor Ort den Baum begutachten.

Wenn nur einzelne Äste befallen sind, kann man diese bis zu einem Meter in das gesunde Holz zurück schneiden. Bei jedem Schnitt ist das Werkzeug **unbedingt zu desinfizieren** (z.B. Sagrosept) sonst läuft man Gefahr, den ganzen Baum mit Feuerbrand anzustecken. Sind zu viele Äste mit Feuerbrand infiziert, muss er gerodet werden.

**Jedenfalls vorher unbedingt bei Herrn Jeram, Tel Nr: 0676 7257280 anrufen, damit Ihr Baum begutachtet wird.**

(Herr Jeram ist vom 16. Juli bis 29. Juli auf Urlaub und ab Montag, den 30. Juli 2007 wieder erreichbar)



## ERSTES SOLARHANDY

China. Die gesamte Rückseite des Solarhandy's dient als Solarzelle. Eine Stunde Sonnenbad soll für 40 Minuten telefonieren ausreichen, einmal komplett laden dauert nach Angaben des Herstellers 12 Stunden – pralle Sonne vorausgesetzt. Aber auch über schwächere Lichtquellen wie Kerzenlicht soll ein wieder aufladen möglich sein.

Unpolitisches Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Brixlegg

Herausgeber: Marktgemeinde Brixlegg, Römerstrasse 1, 6230 Brixlegg

Für den Inhalt verantwortlich: Umwelt- und Abfallberatung Brixlegg

Burglechnerweg 11a, 6230 Brixlegg, Jeram Peter, ☎ 05337 65643

Fax: 05337 66095, e-mail: umwelt@brixlegg.tirol.gv.at